

Liebe Kolleg*innen,

nach einiger Zeit – bedingt durch die besondere Pandemiesituation – melden wir uns heute bei Ihnen mit guten Nachrichten. Der persönliche Kontakt zu Ihnen, den (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen unserer Fakultät, wird wohl im Wintersemester wieder möglich sein. Wir haben vor diesem Hintergrund eine Auswahl an Gelegenheiten zur persönlichen Weiterbildung organisiert und möchten Sie einladen, die eine oder andere Veranstaltung zu besuchen. Bitte melden Sie sich bis spätestens 10. Oktober verbindlich an. Alle Angebote werden von uns mit einer Teilnahmebestätigung zertifiziert.

Angebot 1: **Gutes Wissenschaftsdeutsch** – ein Seminartag mit Dr. Simone Buckreus (Texterin, Coach und Lektorin), 15.10.2021 10-17 Uhr, voraussichtlich in Präsenz (Details kurz vor Veranstaltungsbeginn)

„Wissenschaft ist immer ein arbeitsteiliges Unternehmen. Wenn ich ein Buch schreibe, das so gescheit ist, dass nur noch ich selber es verstehe und niemand sonst, dann mag das Wissenschaft sein, aber es ist auch gleichzeitig eine wissenschaftliche Sackgasse“, so der Schweizer Historiker Valentin Gröbner freilich etwas überspitzt. Seine „Gebrauchsanweisung“ für gutes Wissenschaftsdeutsch ist ein Plädoyer für eine verständliche, anschauliche und vor allem klare Wissenschaftssprache, die sowohl den eigenen Schreibprozess voranbringt als auch die Rezeption des Geschriebenen erleichtert. Worauf also sollte man beim Schreiben wissenschaftlicher Texte achten? Wie könnte eine Checkliste in Sachen Lesbarkeit aussehen? Dabei soll es nicht darum gehen, eine möglichst einfache Sprache zu verwenden, sondern die Argumentation und schließlich die Ergebnisse der Forschungen möglichst strukturiert und nachvollziehbar mit Hilfe sprachlicher Mittel zu präsentieren. Gibt es vielleicht am Ende gar kein „gutes“, sondern lediglich „passendes“ Wissenschaftsdeutsch je nach Zielgruppe oder Medium? Im Workshop haben die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ihre eigene Wissenschaftssprache anhand von Textbeispielen und praktischen Übungen auf den Prüfstand zu stellen. Gerne können dabei auch persönliche Erfahrungen beim Schreiben – positive wie negative – mit eingebracht werden.

Angebot 2: **Lunch & Learn „Als Frau erfolgreich im Wissenschaftsbetrieb“** mit Karina Amann (Coach und Sprecherzieherin), wöchentlich freitags von 12 bis 14 Uhr ab 22.10., Essen und Trinken ausdrücklich erlaubt, digital
Die Fortsetzung unseres erfolgreichen „Wissens-Quickies“ für die Mittagspause aus dem letzten Jahr. Karina Amann gibt Tipps, hinterfragt und vernetzt dieses Mal zu den folgenden Themen:

- 22.10. Genug Zeit für die wichtigen Dinge - Selbstmanagement
- 29.10. Schöne Folien - Visualisierung in Powerpoint
- 5.11. Wissenschaftskommunikation - Was habe ich als Forschende davon?
- 12.11. *entfällt*
- 19.11. Nie wieder Blackout - Umgang mit Worst Case Szenarien in Präsentationen
- 26.11. Stil- und selbstsicher - Selbstpräsentation auf Kongressen
- 3.12. Öffentlichkeitswirksam - Präsentationen für ein nichtfachliches Publikum

Die Bestätigung der Teilnahme ist möglich, wenn mindestens 4 der 6 Termine besucht wurden.

Angebot 3: **New Work – Alter Wein in neuen Schläuchen?** – ein Seminartag mit Karina Amann (Coach und Sprecherzieherin), 10.12.2021, 9-16 Uhr, voraussichtlich in Präsenz (Details kurz vor Veranstaltungsbeginn)

New Work blickt auf die Arbeitswelt der Zukunft. Auch wenn das Modell ursprünglich nicht aus den Geisteswissenschaften stammt, ist es gerade hier hilfreich. Schließlich geht es darum, persönliche Potenziale und Neigungen zu entfalten. Im Workshop haben die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, zu überlegen, wie sich VUCA – eine Welt, die geprägt ist von Schnelllebigkeit, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit – auf sie ganz persönlich auswirkt.

Danach probieren die Teilnehmerinnen miteinander zwei Methoden der New Work aus: In „Business Model Canvas – Ich als Geschäftsmodell“ geht es darum, sich selbst als Produkt zu verstehen. Ganz nach dem Motto von Stefan Zweig: „Wer einmal sich selbst gefunden, kann nichts auf dieser Welt mehr verlieren.“ Was vielleicht gewöhnungsbedürftig klingt, hilft den eigenen Wert zu bestimmen. Beim „Lego Serious Play“ werden spielerisch Prozesse modelliert: Wie erreiche ich ein Ziel? Wie arbeite ich im Team? Oder: Wie löse ich ein Problem? – Diese und andere Fragen lassen sich in der Lego-Welt hervorragend bearbeiten, denn Lego Serious Play ist konstruktiv, imaginativ und konkret.

Zudem wollen wir auf allgemeine Unterstützungsmöglichkeiten hinweisen und um Beachtung bzw. Weiterleitung bitten:

Es stehen Mittel des **Finanziellen Anreizsystems** zur Verfügung. Diese können für vielfältige Zwecke eingesetzt werden. Damit können sowohl Konferenz-, Fortbildungs- und Recherchereisen, SHK/WHK zur Unterstützung promotions- oder habilitationsspezifischer Belange, Druckkosten, (virtuelle) Vorträge von und für Wissenschaftlerinnen (im Sinne des Role Modelling) als auch Literatur- und Softwarebeschaffung finanziert werden. Aber auch eine Teilnahme an Mentoring- oder Karriereförderungskursen der Universität Regensburg aus FAS-Mitteln ist denkbar. Anträge sind **jederzeit** möglich. Näheres unter: <https://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/fakultaet/frauenbeauftragte/index.html>

Der mit 300 Euro dotierte **Genderpreis** der Fakultät für Abschlussarbeiten (Staatsexamen, Master, Promotion) mit einem Genderbezug ist ausgeschrieben. Vorschläge von Betreuenden der Arbeiten geeigneter Kandidat*innen sind bis 31.12.2021 an die Frauenbeauftragten (ab 1.10 statt Heike Wolter bitte an Prof. Katelijne Schiltz und weiterhin auch an Susanne Ehrich) zu richten.

Ihre Frauenbeauftragten

Susanne Ehrich und Heike Wolter